

# Sporthalle Kaltenweide bleibt bis Jahresende gesperrt

Neue Probleme führen dazu, dass die Sanierungsarbeiten nach dem Hochwasserschaden länger dauern

**KALTENWEIDE (TAL).** Die Sanierung der Sporthalle in Kaltenweide dauert länger als zuletzt angenommen. Hatten Vereine im August noch gehofft, nach den Herbstferien die Halle in Langenhagen nördlichem Ortsteil nach den Herbstferien wieder nutzen zu können, steht nun fest: Sie und auch die anliegende Grundschule müssen sich wohl noch bis nach den Weihnachtsferien gedulden. Wie die Stadtverwaltung Langenhagen auf Nachfrage mitteilt, werden die Sanierungsarbeiten „voraussichtlich erst zum Ende des Jahres abgeschlossen werden.“

Auslöser für die Sperrung waren die Regenfälle und das Hochwasser zum Jahreswechsel 2023/2024. Oberflächen- und Grundwasser drang in die Halle ein und sammelte sich zwischen Beton- und Schwingboden. Rund zehn Tage lang musste das Wasser abgepumpt werden. Parallel schaltete die Stadtverwaltung einen Gutachter ein, der die Ursache für den Schaden ermitteln sollte. Dieser kam laut Stadt zu dem Ergebnis, dass die Feuchtigkeitsschichtungen dem Regen nicht standgehalten hatten. Grund dafür, dass die Halle immer noch nicht wieder einsatzbereit ist, ist eine Verzögerung bei der Vergabe der Sanierungsarbeiten. Die Stadt hatte im August angekündigt, dass als Nächstes der beschädigte Boden entfernt werde. Das passiere derzeit, sagt Stadtsprecher Ralph Gureck. Doch wann der Ersatz kommt, ist ungewiss. Denn auf die Ausschreibung der Stadt hat sich dem Stadtsprecher zufolge kein geeigneter Bieter beworben. „Das Vergabeverfahren für die Ausschreibung des neuen



**Eingerüstet: Die Sporthalle in Kaltenweide wird derzeit saniert - voraussichtlich noch bis Ende 2024.**

Foto: Thea Ball

Sportbodens musste wiederholt werden“, so Gureck. „Dies war nicht vorhersehbar und führt zu den Verzögerungen im Terminplan.“

Hält die Stadt den neuen anvisierten Termin für die Fertigstellung der Sanierungsarbeiten ein, wird die Halle letztlich ziemlich genau ein Jahr lang gesperrt gewesen sein. Die benachbarte Grundschule nutzt die Halle normalerweise für den Sportunterricht. Kinder der dritten und vierten Klassen werden mit Bussen zu anderen Sporthallen gebracht. Zwei Klassen erhalten als Ersatz Schwimmunterricht in der Wasserwelt. Doch die Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klasse gehen seit Jahresbeginn leer aus. „Für die Jahrgänge eins und zwei konnten leider keine geeigneten Kompensationsmaßnahmen gefunden werden; deshalb muss der Sportunterricht entfallen“, so Stadtsprecher Gureck.

„Das ist total unbefriedigend“, sagt Simone Beringer, die bis Ende des vergangenen Schuljahres Vorsitzende des Schullehrerrates

war. Teilweise seien Räumlichkeiten des Hortes genutzt worden. Viele Lehrkräfte seien zudem mit den Kindern nach draußen gegangen – eine Lösung, die vor allem in den Sommermonaten zum Tragen kam. „Bei dem Wetter jetzt wird das schwierig“, so Beringer. Auch ihre Nachfolgerin, die ihren Namen nicht in der Zeitung lesen möchte, bestätigt, dass die Situation den Familien zu schaffen macht. „Es ist nicht schön, es gefällt uns Eltern nicht“, sagt sie. Dennoch habe man sich jetzt damit abgefunden. „Es wird keine Attacke gemacht“, beschreibt sie die Stimmung unter den Eltern.

Sportvereine stellt die Sperrung seit Monaten vor Herausforderungen. Der Turn- und Sportverein Krähenwinkel/Kaltenweide (TSV KK) nutzt die Halle normalerweise für gleich vier seiner Sparten. „Das ist schon ärgerlich“, sagt TSV-Vorstandssprecher Rainer Bachen in Bezug auf die Verzögerungen. „Wir hätten uns da natürlich einen kürzeren Zeitaufbau gewünscht.“

Ausfallen müssen die Sportan-

gebote des Vereins wegen der gesperrten Halle nicht. Das weiß Bachen durchaus zu schätzen. Für alle Hallenzeiten hat der Verein von der Stadt Ersatz in anderen Langenhagener Hallen bekommen. Außerdem gibt der Vereinssprecher zu bedenken, dass die Vereine in Langenhagen die Sporthallen kostenlos nutzen dürfen. In Hannover etwa ist das nicht so.

Dennoch sei die Situation alles andere als zufriedenstellend, gibt Bachen zu verstehen. Übungsleiterinnen und Übungsleiter müssen mitunter Equipment hin- und hertransportieren, die Mitglieder haben zum Teil weitere Wege. Längst nicht alle Teilnehmenden der Sportangebote würden diesen zusätzlichen Aufwand auf sich nehmen wollen oder können, sagt Bachen. „So einem Verein tut das schon richtig weh, wir haben auch etliche Abgänge.“

Neben dem TSV KK nutzen normalerweise auch der Schützenverein Kaltenweide, die Handball-Spielgemeinschaft Langenhagen und die Freiwillige Feuerwehr Kaltenweide die Sporthalle. Letztere spielt in der Halle eigentlich jeden zweiten Mittwoch Fußball, um sich gemeinsam fit zu halten. Anders als beim TSV hat die Feuerwehr keinen Ersatz bekommen – allerdings auch nicht darauf gepocht. „Wir möchten nicht in den Konkurrenzkampf mit Kindern und Jugendlichen treten“, sagt Ortsbrandmeister Uwe Glaser. Dennoch hofft auch er, dass die Sanierung bald ein Ende hat. Regelmäßig würden Kameraden danach fragen. „Wir würden uns freuen, wenn es Ende des Jahres etwas wird“, so der Ortsbrandmeister.

# Die letzten Watt aus den Waden gequetscht

Radsport: Team MaxWatt klämpft um Platzierungen

**LANGENAGEN.** Die letzten wirklichen warmen Tage sind im September bereits vorbei, als in Hannover Hainholz eines der letzten regionalen Radrennen angeschossen wird. Das Team MaxWatt steht hier natürlich sowohl bei den Frauen als auch bei den Herren motiviert am Start, um noch ein letztes Mal für dieses Jahr gemeinsam um die Platzierungen kämpfen zu können. Die Frauen machen den Anfang und legen erwartungsgemäß gut vor. Katharina Hinz gewinnt vor Stephanie Buchheiser auf Platz 3 souverän. Stephanie sagt dazu: „Der Knoten ist bei mir dieses Jahr geplatzt und ich konnte endlich meinen ersten Sieg auf der Straße einfahren. Ich bin super happy mit den Mädels jetzt hier noch einmal auf dem Podium zu landen.“

Bei den Herren läuft es dann nicht ganz so rund. Die abgesprochene Taktik auf eine Ausreißergruppe zu setzen, geht trotz zahlenmäßig guter Besetzung nicht auf. Aaron Wehde fasst das so zusammen: „Die Konkurrenz wurde zum Ende so müde, dass wir dann keinen mehr gefunden haben der in einer Gruppe mit uns wegfahren konnte und das Berthold Rad-Team hat heute alle Löcher zugefahren.“

Der bestplatzierte war mit Platz 7 am Ende Lukas Voskuhl, der sich dank einer beeindruckenden Kraftleistung zumindest ein paar Runden vor dem Feld behaupten konnte und sich so wichtige Wertungspunkte sicherte.



**Teamwork: Lasse Nasebandt gibt exzellenten Windsschatten. Man kann den Teamkollegen dahinter nur erahnen.**

Fotos: Philipp Ulke

Das Resümee der sportlichen Leitung war dann auch entsprechend: „Man sieht nicht nur wer stark in die Pedale treten kann, sondern erkennt auch immer wieder die Klasse von Erfahrung und Renninstinkt, die den Unterschied machen können. Es ist ein versöhnlicher Abschluss, wenn gleich wir uns hier in Hannover natürlich etwas mehr erhofft hatten“. Gemeinsam mit Team-Manager und Team-Kapitän der Herren steht man dann nach dem Rennen noch etwas länger zusammen als sonst, sinniert über die vergangene Saison und blickt naturgemäß mit Spannung und Vorfreude auf alles, was man sich für 2025 jetzt schon wieder vorgenommen hat.



**Vollgas: Johanna Rasche in voller Fahrt.**

## IBG Solar erhält wichtigen Preis für Service und Digitalisierung

3.500 zufriedene Kunden sind weitere Bestätigung

Anzeige

**Mandelsloh (os).** „Für mich war das ganz normal, was wir hier machen“, sagt Geschäftsführer Marcell Ollesch über eine frisch erhaltene Auszeichnung seines Unternehmens IBG Solar. Das Deutsche Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung (diind) bescheinigte den Experten für Photovoltaik-Anlagen „Top Service - kundenorientiert, kompetent, digital“. Damit zeige das lokale Unternehmen, „dass Kundenorientierung und -zufriedenheit bei Ihnen höchste Priorität genießen“, heißt es vom diind. Und weil Nachhaltigkeit nicht vergänglich sein darf, gilt die Urkunde (rechts) für ein Jahr, dann müssen sich Dienstleister erneut dem Prüfprozess stellen. Vom ersten Besuch bis zur Inbetriebnahme wird jeder Schritt auf dem Weg zur neuen PV-Anlage bei IBG Solar ebenso dauerhaft wie transparent dokumentiert. Abrufbar ist das auch noch lange über die gesetzlichen Aufbewahrungsfristen hinaus. „Vor allem bei langen Garantielaufzeiten auf Module oder Wechselrichter kann das wichtig sein“, so Ollesch. Abrufbar sind die Informationen über die Portale der Hersteller ebenso wie bei IBG Solar. Und wenn die „eigene Digitalisierung“ für die Nutzung nicht reicht, stehen Mitarbeiter des Unternehmens auch lange nach Fertigstellung der Anlage noch hilfreich zur Seite. „Mittlerweile können wir auf mehr als 3.500 zufriedene Kunden verweisen“, macht der Geschäftsführer mit Blick auf die eigenen Referenzen deutlich. „Die Handwerkskammer berät Firmen zum Thema Digitalisierung, hat aber schon vor zwei Jahren festgestellt, dass wir viel weiter sind als der Markt“, berichtet Ollesch. Seine Erfahrungen aus früherer Konzernstätigkeit sind in die Gestaltung der Prozesse eingeflossen - und diese gelten nicht nur für die eigenen Mitarbeiter, sondern auch für Partnerbetriebe. „Das ist ja nicht



nur für die Kunden wichtig, sondern erleichtert auch uns selbst die Arbeit.“ Die umfangreiche Dokumentation verhindert dabei nicht die schnelle Abwicklung. „Vom Auftrag bis zum abgeschlossenen Aufbau benötigen wir keine sechs Wochen“, verspricht der PV-Profi. Diesen Servicelevel können offensichtlich nicht alle Marktbegleiter bieten. „Da sind einige auf einen erfolgversprechenden Zug aufgesprungen“, so Ollesch, „wir haben jeden Monat mehrere Anfragen, ob wir nicht fertiggestellte Anlagen vollenden können.“

Repro: r

## Werkzeuge gestohlen

**ENGELBOSTEL.** Langfinger haben nach Auskunft der Polizei in der Nacht auf Sonntag zwischen Mitternacht und 9.30 Uhr an der Heidestraße in Engelbostel die Scheibe auf der Fahrerseite eines weißen Transporters der Marke Opel Vivaro eingeschlagen und diverses Werkzeug geklaut. Gesamtschaden: etwa 6000 Euro. Zeugenhinweise bitte unter der Telefonnummer (0511) 109-42 15.

## Ist Ihr Teppich sauber?



Wir bieten Ihnen einen einmaligen Service für Ihre Teppiche. Angefangen beim An- und Verkauf über die Wäsche und Reparatur bis hin zur Inzahlungnahme. Sie meinen Ihr Teppich ist noch sauber? Oberflächen schon, aber was versteckt sich alles im Flor? Milben, Motteneier, Pflanzensporen, Spuren von Tierkot und Urin, aber vor allem feiner Sand. Diese Dinge bringen Sie nämlich - ohne es zu wollen und zu spüren - immer wieder mit nach Hause. Die Lösung: eine professionelle Teppichwäsche. Sogar der feine Sand, der tief im Flor fest sitzt und im Inneren wie Schleifpapier den Teppich aufarbeitet, wird

restlos entfernt. In einem Zeitraum von 3-5 Jahren können übrigens bis zu 250 Gramm Feinsand pro Quadratmeter zusammenkommen. Wir waschen den Teppich per Hand mit Reinigungsmitteln auf biologischer Basis. Das schont nicht nur den Teppich, sondern auch die Umwelt. Danach wird der Teppich gespannt und getrocknet. Durch „Rückfettung“ erhält das Schmuckstück ein Schutzschild gegen Schmutz und Feuchtigkeit. Also tun Sie etwas für Ihren Teppich und lassen Sie ihn im alten Glanz erstrahlen. Zögern Sie nicht lange und rufen Sie uns an. Wir kommen kostenlos vorbei.

PR-Anzeige

**Herbstangebot**  
**30% Rabatt**  
Alle Teppiche sind innerhalb einer Woche fertig.

**kostenloser Abhol- und Bringedienst bis 100 km!**

**Bio-Handwäsche**  
Wir waschen nach traditioneller Art.

**50 €\* GUTSCHEIN**  
\*ab heute 5Tage gültig

**Restaurieren von Teppichen aller Art**  
(Löcher, abgetrennte Stellen, Kanten, Fransen erneuern).  
Beseitigung von Wasserschäden

**Teppich Klinik**  
**Lange-Feld-Straße 58**  
**30926 Seelze/Letter**  
**Tel.: 0511 - 10 59 28 81**